

The Escape from Darkness

Taito

Von Tales_

Kapitel 34:

Zufrieden sumnte Hikari vor sich hin, während sie ihre Tasche packte. Im Moment war sie einfach nur gut gelaunt und freute sich auf den heutigen Tag. Nachdem sie mit ihrem Vater gemeinsam vor ein paar Nächten alle Gegenstände aus Tais Zimmer entfernt hatte, wollten sie heute endlich ein paar neue Möbel für dieses kaufen. Eigentlich wollten sie das ja gleich am darauffolgenden Tag erledigen, aber leider wussten sie zuerst nicht, was genau sie aus dem Raum machen wollten.

Ihr Vater hatte vorgeschlagen, dass sie dieses Zimmer ebenfalls haben könnte. Einfach eine Couch mit einem Fernsehschrank und dazugehörigen TV. Als zweites Wohnzimmer für sie alleine, damit sie dort mit ihren Freunden Zeit verbringen konnte. Nun da Taichi hier nicht mehr eingesperrt war, gab es nun wirklich keinen Grund, nie jemanden mitzubringen. Die Idee würde ihr schon gefallen, aber sie ahnte dass es manche ihrer Freunde zum Nachdenken anregte. Wahrscheinlich dachte hier jeder an Taichi und das war nun wirklich nicht in ihrem Interesse. Jetzt wo Tai endlich weg war, sollte sich dieses leidige Thema hoffentlich bald von selbst erledigen.

Die zweite Idee, war einfach ihr Zimmer mit Tais altem zu tauschen und aus ihrem das zweite Wohnzimmer zu bauen. Aber sie mochte ihr Zimmer so wie es war und hatte keine Lust in dem Raum zu schlafen wo jahrelang der Mörder ihrer Mutter gelebt hatte. Daher hatten sie und ihr Vater sich nun darauf geeinigt einfach ein Gästezimmer daraus zu machen. Brauchen taten sie es zwar nicht unbedingt, aber immer noch besser als den Raum leer stehen zu lassen.

Ein schrilles Klingeln riss Hikari aus ihrem Tun und ließ sie erschreckt zur Haustür schauen, ehe sie seufzend zur selbigen ging. Ihr Vater war noch in seinem Büro und wollte noch kurz etwas erledigen, bevor sie endlich los konnten. Neugierig öffnete sie die Tür und schaute die Besucher fragend an. Erschrocken zuckte sie zurück, als sie die Uniform erkannte blickten die beiden Polizisten ängstlich an.

„Hallo, ist dein Vater zu Hause?“, fragte einer der Beamten. Zögernd nickte Kari und drehte sich um, um nach ihren Vater zu rufen. Jener kam nach einem kurzen Moment aus dem Zimmer und trat fragend auf sie zu. Kaum dass er bei ihr war, fiel sein Blick auf die Besucher und sein Gesicht spannte sich an. Mit klopfenden Herzen trat Hikari beiseite und ließ die beiden eintreten, nachdem ihr Vater dies gestatte. Die Beamten gingen Susumu hinterher, während Kari langsam die Tür schloss und in Richtung

Wohnzimmer starrte. Fest biss sie sich auf die Lippen und versuchte sich zu beruhigen, was jedoch kläglich misslang. Sie hatte Angst um ihren Vater, Angst davor dass man ihn bestrafen sollte, wegen dem was er mit Tai gemacht hatte. Dabei war das nicht falsch gewesen...

Langsam schritt Kari durch den Gang ins Wohnzimmer und lauschte dem Gespräch...

~~~~~

Verschlafen öffnete Taichi die Augen als er ein lautes Klopfen vernahm. Verwirrt blickte er sich um und bemerkte sofort dass Yamato fehlte. Müde rappelte er sich auf und schaute sich nach seinem Freund um, doch er war alleine. Wieder klopfte es laut und ließ ihn erschrocken zusammen zucken und zur Tür schauen. Langsam stand er auf und schritt zur Wohnungstür

, legte seinen Kopf an das Holz. Wieder ertönte ein Klopfen und sorgte dafür dass er kurz zurückschreckte. Als nächstes vernahm er Stimmen, leise aber gerade noch zu verstehen.

Es schienen wohl zwei Menschen vor seiner Tür zu stehen und sich gerade darüber zu unterhalten, ob er denn zu Hause war. Nur das Problem war dass Taichi diese Personen nicht kannte! Diese Stimmen waren ihm absolut fremd und das war ein Umstand der ihn wirklich erschreckte. Er bekam nie Besuch! Abgesehen von Seiichi, Yamato und Jim in den letzten Tagen, aber sonst war nie jemand bei ihm gewesen. Wer also war da?

Kurz flackerten die braunen Augen durch den Raum, hoffend seinen Freund doch zu finden, doch vergebens. Unsicher schritt er einfach zur Seite und stellte sich dicht an die Wand. Die Tür sollte eigentlich abgeschlossen sein, war aber dennoch nicht wirklich solide. Da er keine Ahnung hatte was er tun sollte, oder was diese Leute von ihm wollten, blieb er lieber einfach hier stehen. Keinesfalls wollte er mit einem unbedachten Geräusch die Aufmerksamkeit dieser Menschen auf sich lenken. Plötzlich hörte er ein Geräusch und bewegte den Kopf ruckartig in Richtung der Türe, nur um festzustellen dass jemand die Türklinke herunter drückte.

Mit klopfenden Herzen schaute er dabei zu und betete, dass die Tür abgeschlossen war. Gestern nachdem Seiichi gegangen war, war sie es jedenfalls noch und sein Schlüssel steckte im Schloss. Einzig Yamato hätte sie aufgeschlossen um hier raus zu gehen, aber Taichi wüsste nicht, wieso er das getan haben sollte. Wahrscheinlich war er einfach auf dem Klo...

Die Klinke wurde immer weiter herab gedrückt und mit entsetzten sah Taichi zu, wie die Tür geöffnet wurde. Angstvoll hielt er einfach den Atem an und hielt ganz still. Das Holz wurde immer weiter aufgerückt und versperrte ihn schließlich die Sicht. Schritte waren zu hören, die Leute gingen einfach in seine Wohnung. Vorsichtig lehnte Taichi sich zur Seite und versuchte einen Blick auf die Eindringlinge zu erhaschen. Ihm stockte der Atem und entsetzt öffnete er den Mund, als feststellen musste, dass zwei Polizisten hier in seiner Wohnung standen.

Panisch zwang er sich zur Ruhe und beobachtete die beiden stumm, wie sie immer weiter in den Raum gingen und sich umsahen. Seine Gedanken rasten und er hatte einfach Angst. Sie durften ihn einfach nicht sehen! Die Polizisten blieben schließlich bei dem Tisch stehen und Tai fasste einen Entschluss. Er musste hier verdammt nochmal raus! So leise wie möglich, schob er die Tür zur Seite und schlich um selbige herum. Seine Augen huschten zu den beiden, welche ihm zum Glück immer noch den Rücken zugewandt hatten und trat aus der Tür, raus in den Flur. Gerade wollte er erleichtert aufatmen, als er einen lauten Ausruf hörte. Erschrocken zuckte er zusammen und begann einfach zu rennen. Von Panik erfüllt, traute er sich nicht sich umzudrehen, glaubte jedoch Schritte zu hören. Hektisch rannte er die Treppenstufen hinab. Sein Körper schmerzte immer wieder leicht bei der Anstrengung doch es war ihm egal. Er musste hier einfach nur weg!

Heftig atmend rannte er eine Treppe nach der anderen hinab, bis er fast ganz unten war. Mit einem Mal spürte er eine Hand an seiner Schulter, welche ihn heftig zurückzog. Schmerzhaft stöhnte Taichi auf und riss sich dessen ungeachtet frei, doch leider kam er dadurch ins Taumeln und stürzte die letzte Treppe hinab. Ein schmerzhafter Schrei verließ seine Lippen, als sein lädierter Körper mit den harten Stufen kollidierte. Dann traf ihn etwas am Kopf und die Welt versank in der Dunkelheit.

~~~~~

„Wir haben neue Hinweise bezüglich dem Verschwinden ihres Sohnes bekommen“, sagte einer der Polizisten, der sich gerade eben als Ryo Hisagi vorgestellt hatte.

„Hinweise? Sie haben ihn doch nicht etwa gefunden?“, fragte Susumu Yagami gespielt hoffnungsvoll. Mit großer Anstrengung versuchte er, den besorgten Vater und völlig unschuldigen Bürger zu spielen, während in seinem Inneren vor Wut schäumte und auch ein wenig besorgt war.

Eigentlich hatte er wirklich angenommen, dass das Thema Taichi endlich aus der Welt war. Hielt er es vor kurzer Zeit noch für eine gute Idee, diesen... losgeworden zu sein, bereute er es jetzt, ihn nicht endgültig...

Doch jetzt war nicht die Zeit für solche Gedanken, er musste sich konzentrieren und sich keinesfalls verdächtig benehmen. Zurzeit wusste er noch nicht was genau die Polizisten in Erfahrung gebracht hatten. Vielleicht hatte man ihn bloß in einen Bus steigen sehen...

„Im Moment begeben sich ein paar Kollegen zu dem Ort, an dem sich ihr Sohn aufhalten soll“, antwortete der Beamte ruhig.

„Das ist ja großartig! Nach all der Zeit hatten wir die Hoffnung schon fast aufgegeben“, sagte Susumu stockend und zwang sich ein freudiges Lächeln auf die Lippen. „Wie haben Sie ihn den gefunden?“, fügte er vorsichtig hinzu.

„Wie gesagt wir haben einige Hinweise von einer Person erhalten, darunter auch der angebliche Aufenthaltsort ihres Sohnes. Aber das war noch nicht alles, es gab auch

Anschuldigungen Sie betreffend“

„Anschuldigungen?“, fragte Hikari leise und lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich.

„Kari, geh bitte auf dein Zimmer“, bat Susumu seine Tochter ernst, doch diese schüttelte den Kopf und setzte sich stattdessen einfach neben ihn. Seufzend sah der Ältere seine Tochter mahnend an, ehe er sich erneut den Polizisten zuwandte.

„Welche Anschuldigungen?“, fragte er so normal wie möglich. Er ahnte was nun kommen würde, aber so einfach würde er es Taichi nicht machen! Es gab keine Beweise und Hikari war auf seiner Seite! Er musste sich jetzt einfach ruhig verhalten!

„Laut Aussage unseres Informanten soll ihr Sohn nicht erst vor zwei Jahren weggelaufen sein, sondern erst vor zwei Monaten“, erklärte Hisagi ernst.

„Aha und wo sollte er sich die ganze Zeit aufgehalten haben?“, fragte Susumu verwundert.

„Er soll die ganze Zeit bei ihnen gewesen sein und von ihnen festgehalten und misshandelt worden sein“

„Was? Das glauben sie doch nicht wirklich?“, rief Hikari schrill und schaute die beiden Beamten schockiert an. Stumm dankte ihr Vater ihr für ihre schauspielerische Leistung und versuchte sich ein Beispiel zu nehmen.

„Im Moment müssen wir einfach allen Hinweisen nachgehen“, meinte Hisagi schlicht.

„Ja, aber wieso sollte ich den so etwas tun? Taichi ist mein Sohn! Ich würde ihn doch niemals etwas antun“, sprach Susumu nervös.

„Als Motiv wurde angegeben, dass sie ihren Sohn für den Tod ihrer Frau verantwortlich machen“

„Bitte? So ein Blödsinn! Meine Frau ist bei einem tragischen Unfall ums Leben gekommen! Das ist absoluter Blödsinn“, rief Susumu aufgebracht.

„Nun, wenn sie das so sehen werden Sie sicher damit einverstanden sein, wenn sich unsere Kollegen einmal in ihrer Wohnung umsehen?“, fragte Hisagi ruhig.

„Selbstverständlich, ich habe nichts zu verbergen“, antwortete der Braunhaarige sofort. Denn alle Beweise waren inzwischen ja längst vernichtet oder aufgeräumt...

„Am besten begleiten Sie uns auf die Wache, während unsere Kollegen sich hier umsehen. Ihre Tochter kommt am besten auch mit, damit wir ihre Aussagen zu den Vorwürfen aufnehmen können“

„Also ich komme sofort mit, mein Papa hat nichts getan und das werde ich auch bezeugen“, sprach Hikari ernst.

~~~~~

Schnellen Schrittes lief Jim neben seinem Kollegen und Ranghöheren Arzt durch die Gänge des Krankenhauses. Seine Schicht hatte gerade erst begonnen und schon bekamen sie einem Verletzten rein. Treppensturz, mehr wusste er im Moment auch nicht. Ohne weiter darüber nachzudenken schritt er in den Behandlungsraum in der der Verletzte lag und hielt einen Moment inne, als er einen Beamten direkt neben der Tür entdeckte.

„Hallo, ich bin Doktor Uzumaki, was ist passiert?“, fragte sein Kollege sogleich den Polizisten und schüttelte ihm kurz die Hand. Jim schaute kurz zu den beiden, ehe er den Verletzten betrachtete und sich neue Handschuhe von der Ablage nahm. Erschrocken hielt er inne und schaute geschockt zu dem Bewusstlosen.

„Taichi“

„Kennen Sie den jungen Mann?“, fragte Dr. Uzumaki ihn plötzlich. Unsicher sah Jim zu seinem Oberarzt und dem Polizisten, ehe er zögernd nickte.

„Er ist ein Freund meines Bruders und wird seit ein paar Jahren vermisst“, sagte er vorsichtig.

„Dann gehen Sie bitte und schicken mir einen anderen Assistenzarzt“, sagte Uzumaki ernst. Überrascht sah der Schwarzhäarige ihn an, ehe er besorgt zu dem liegenden sah. Seufzend nickte er und verließ den Raum, ging direkt zur Schwesternstation und ließ einen seiner Kollegen rufen. Erst dann hielt er inne und schaute zurück zur Tür, hinter der der Braunhaarige lag. Er machte sich große Sorgen, wusste fast kaum etwas von Tais Gesundheitszustand.

Am liebsten würde er wieder rein gehen, doch er wusste dass er das nicht durfte. Man behandelte niemanden, den man persönlich kannte und seine Kollegen stören wollte er keinesfalls! Er musste nun einfach abwarten, bis Doktor Uzumaki wieder den Raum verließ damit er ihn fragen konnte. Hoffentlich war die Kopfverletzung nicht allzu schlimm, Jim hatte die blutende Wunde sofort bemerkt. Doch ohne genaueren Blick konnte auch er nichts sagen.

Langsam schritt er durch die Gänge und dachte nach. Wieso war Taichi hier in Obhut eines Polizisten eingeliefert worden? Und wieso war keiner bei ihm? Es war doch abgemacht gewesen, dass man nicht zur Polizei ginge...

Wo waren Yamato und Seiichi?

Verdammt, Joe, er musste sie alle anrufen und fragen was passiert war!

Eilig rannte Jim durch die Gänge nach draußen und holte sein Handy aus der Tasche um sogleich die erste Nummer zu wählen.

~~~~~

Mit hängenden Schultern saß Yamato auf einem der Stühle und versuchte sein schlechtes Gewissen zu beruhigen. Tränen rannen über sein Gesicht und er war einfach fix und fertig. War es wirklich richtig gewesen, hierher zu kommen? In gewisser Weise hatte er Taichi verraten und sein Versprechen gebrochen. Aber es ging doch nicht anders, oder? Doch warum fühlte er sich dann so furchtbar schlecht?

Wie lange saß er nun überhaupt schon hier auf der Wache? Er hatte wirklich jedes Zeitgefühl verloren...

Das Gespräch mit den Beamten war lange und mühsam. Ständig wurde alles hinterfragt und kritisch angehört. Es dauerte sehr lange, bis er endlich mit der ganzen Geschichte geendet hatte. Yamato hatte ihnen alles erzählt, außer die Sacht mit dem

Club. Seiichi hatte er aus der ganzen Sache herausgehalten, den das hätte nur Ärger für ihn bedeutet. Der Ältere hatte so viel für sie getan, da war dies das Mindeste was er hatte tun können.

Nach dem Gespräch, waren einige von der Wache aufgebrochen um zu Tais Wohnung zu fahren. Yamato mochte gar nicht daran denken, wie Taichi sich fühlen würde, wenn er die Tür öffnete und die Polizei stand davor! Verdammt, er kam sich einfach so schäbig vor...

Vielleicht würde Tai ihn dafür hassen, aber im Endeffekt war es doch richtig und irgendwann würde er das auch erkennen. Hoffte Matt auf jeden Fall!

Ein paar andere waren zu Tais Vater aufgebrochen und wollten mit diesen reden und auch die Wohnung durchsuchen. Das war das einzig Gute an der ganzen Sache! Dieser Mensch musste einfach dafür bezahlen, was er getan hatte...

Hoffentlich fanden sie dort einige Hinweise! Es musste einfach so sein. Taichi war dort jahrelang eingesperrt und misshandelt worden, da mussten einfach noch einige Spuren da sein.

Ein schrilles Klingeln ließ Yamato erschrocken zusammen zucken. Mit zitternden Fingern langte er in seine Hosentasche und holte sein Handy heraus.

Jim

„Jim, ich...“

„Yamato, hör zu ich weiß nicht ob du es schon weißt“, unterbrach ihn der Ältere hektisch.

„Nein, was?“, fragte Matt verwirrt.

„Taichi wurde gerade in Begleitung eines Polizisten ins Krankenhaus gebracht. Anschein muss er die Treppe runter gefallen sein, genaueres weiß ich aber auch nicht“

Geschockt krallte Yamato seine Finger in das Handy und starrte einfach nur gerade aus. Sein Kopf schien die Information kaum verarbeiten zu können. Überfordert atmete er hektisch ein und aus, ehe er gequält die Augen schloss.

„Was ist passiert?“

»Was habe ich nur getan?«